

und am 21. Dezember 1303 gelobten beide zusammen den beiden Herdegen (alt und jung) von Gründlach, mit denen sie über die Mutter bzw. Großmutter – Hedwig von Gründlach – verwandt waren, dem Walter von Barby die Burg Mainberg (Schonungen, LK Schweinfurt) zu wehren¹⁶. Nachdem Gottfrieds einziger Sohn, Gottfried III., bereits 1300 gestorben war, nahm er sich anscheinend in dieser Zeit seines Neffen an. Jedenfalls darf man annehmen, dass Konrad zu diesem Zeitpunkt bereits das Haupt der Familie war, auch wenn sein Vater, Eberhard V. von Schlüsselberg, erst 1305 letztmals urkundete¹⁷.

Ob und wenn ja wo er eine Erziehung genoss, ist unklar. Die Behauptung, dass Konrad in Wien erzogen worden sei¹⁸, könnte durchaus zutreffen, ist jedoch nicht belegt. Dass Konrads Großvater Ulrich III. von Schlüsselberg Rudolf von Habsburg gegen König Ottokar von Böhmen, der 1278 auf Wien vorrückte, unterstützt hat und dafür in einer Urkunde Rudolfs vom 1. Januar 1279 für seine geleisteten Dienste entschädigt wurde¹⁹, ist belegt. Dass er aber dank dieser Beziehung zum Wiener Hof auch seinen Enkel Konrad II. dort zur Erziehung untergebracht habe, muss weiterhin als Spekulation gelten. In Wien jedenfalls hätte Konrad auf den etwa gleichaltrigen Ludwig, den späteren Kaiser Ludwig IV., aber auch auf dessen späteren Widersacher, dessen Vetter Friedrich den Schönen, treffen können, wenngleich selbst Ludwigs Erziehung in Wien nicht eindeutig gesichert ist²⁰. Ob sich Kon-

Historische Untersuchungen 1, gesammelt und herausgegeben von Johann Georg MEUSEL (1779) Nr. 3 S. 152f.

16) Vgl. VOIT, Adel am Obermain (wie Anm. 1) S. 317 und 320 mit Anm. 215; Druck: Hennebergisches Urkundenbuch 1: Die Urkunden des gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs zu Meiningen von 933–1330 hg. von Karl SCHÖPPACH (1842 [ND 1979]) Nr. 62 S. 41f.

17) Vgl. VOIT, Adel am Obermain (wie Anm. 1) S. 314.

18) Ohne Belege als reine Spekulation bei VOIT, Konrad von Schlüsselberg (1997) (wie Anm. 1) S. 27. Als vage Vermutung bei VOIT, Konrad von Schlüsselberg (1998) (wie Anm. 1) S. 45.

19) Vgl. Nürnberger Urkundenbuch, hg. vom Stadtrat zu Nürnberg, bearb. vom Stadtarchiv Nürnberg (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Nürnberg 1, 1959) Nr. 596 S. 354; vgl. auch Reg. Imp. VI,1 Nr. 1054 S. 268, auch in: Reg. Imp. Online, URI: http://www.regesta-imperii.de/id/1279-01-01_1_0_6_1_0_1175_1054.

20) Jüngst wird selbst die Erziehung Ludwigs IV. am Wiener Hof bezweifelt, da die Nachricht singulär und recht spät, erst 20 Jahre nach dem Tod Ludwigs, im *Chronicon Diessense* überliefert ist; vgl. Martin CLAUSS, Ludwig IV. und Friedrich der Schöne. Wien – Mühldorf – München, in: *Die Königserhebung Friedrichs des Schönen im Jahr 1314: Krönung, Krieg und Kompromiss*, hg. von Matthias BECHER / Harald WOLTER-VON DEM KNESEBECK, unter Mitarbeit von Kim ALINGS